

An die Eltern
der Kinder aller vierten Grundschulklassen
des Schuljahres 2006/2007

Liebe Eltern,

als Sprecher der sechs Gelsenkirchener Realschulen möchte ich Ihnen einige allgemeine Hinweise zur Schulform Realschule geben.

Ich möchte an dieser Stelle auch darauf hinweisen, dass wir an den Realschulen an verschiedenen Tagen Informationsveranstaltungen durchführen. Die genauen Termine werden wir über die Grundschulen und die örtliche Presse bekanntgeben. Mitglieder der Schulleitung und erfahrene Lehrkräfte werden Ihre Fragen beantworten und Ihnen gerne auch die Schule zeigen.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Krause, Realschulrektor
Gertrud-Bäumer-RS

Die Adressen und Telefonnummern der sechs Realschulen lauten:

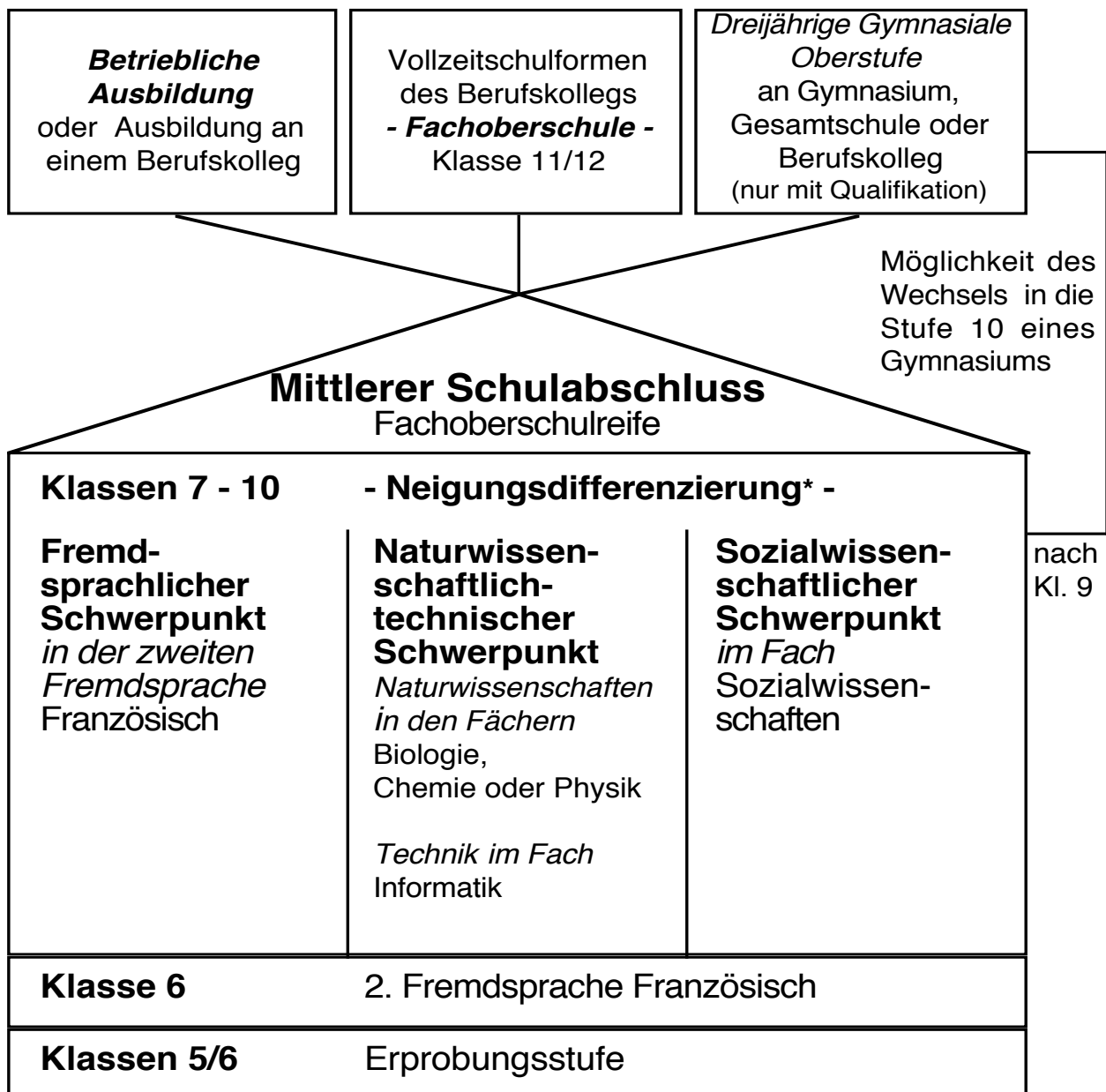
Nördlich des Rhein-Herne-Kanals

1. Gerhart-Hauptmann-Realschule, Mühlbachstr. 3, 45891 GE, ☎ 0209 / 450910
Realschule mit englisch-bilingualem Zweig
✉ quaghr@aol.com 🌐 <http://www.ghrs.de>
2. Realschule an der Mühlenstraße, Nr. 15, 45894 GE, ☎ 0209 / 169-4333
✉ 161123@schule.nrw.de
3. Realschule an der St.-Michael-Straße, Nr. 1, 45896 GE, ☎ 0209 / 65027
✉ rsms-ge@t-online.de 🌐 <http://www.rsms-ge.de>

Südlich des Rhein-Herne-Kanals

1. Gertrud-Bäumer-Realschule, Rotthäuser Str. 2-4, 45879 GE, ☎ 0209 / 38946-0
Realschule mit englisch-bilingualem Zweig
✉ gegbs@aol.com 🌐 <http://www.gbs-gelsenkirchen.de>
2. Lessing-Realschule, Grenzstr. 3, 45881 GE, ☎ 0209 / 957159-0
✉ buero@lessing-rs.de 🌐 <http://www.lessing-rs.de>
3. Realschule am Hagemannshof, Nr. 5, 45889 GE, ☎ 0209 / 85809
✉ 191980@schule.nrw.de

Bildungsgang der Realschule



* Es werden nicht unbedingt alle Schwerpunkte in jedem Jahr angeboten

Der Übergang von der Grundschule zur Realschule

Mit dem Halbjahreszeugnis der Klasse 4 erhalten die Erziehungsberechtigten als Anlage eine "begründete Empfehlung" für eine weiterführende Schulform, die auf Grund der Beobachtungen und Erfahrungen der Grundschule am besten für Ihr Kind geeignet ist.

Die Entscheidung, welche weiterführende Schule Ihr Kind besuchen soll, treffen die Erziehungsberechtigten nach Beratung durch die Grundschule auf der Basis dieser Empfehlung. Stellt diese eine Eignung für die Realschule nur mit Einschränkungen fest, ist ein Beratungsgespräch an der aufnehmenden Schule verpflichtend. Ist das Kind nach Meinung der Grundschule nicht für die Realschule geeignet, muss es an einem vom Schulamt organisierten Prognoseunterricht teilnehmen.

Voraussetzungen für den Besuch der Realschule

Schülerinnen und Schüler, deren Grundschulzeugnis in den Fächern Sprache und Mathematik, aber auch in den anderen Fächern der Klasse 4 befriedigende oder bessere Noten aufweisen, haben gute bis sehr gute Chancen, die Schullaufbahn an der Realschule erfolgreich zu absolvieren.

Die Kinder sollten weiterhin über ein solides Arbeits- und Lernverhalten verfügen (z. B.: Fleiß, Ausdauer, Disziplin, Lerninteresse, usw.).

Die Bereitschaft, Hausaufgaben anzufertigen und diese auch selbstständig zu erledigen, sollte ebenfalls vorhanden sein.

Entscheidungshilfen für eine weiterführende Schule

Die Grundschullehrer/-innen informieren die Erziehungsberechtigten über die "begründete Empfehlung" und beraten sie im Hinblick auf eine zu treffende Entscheidung.

Die Empfehlung der Grundschule für eine weiterführende Schule ist erfahrungsgemäß sehr realistisch und aussagekräftig bezüglich des Schulerfolges der Kinder auf Grund der langjährigen Beobachtung des Lernprozesses in der Grundschule und der intensiven Zusammenarbeit mit dem Elternhaus. Diese Empfehlung sollten Sie ernst nehmen. Weiterhin stehen die Schulleiterinnen und Schulleiter der Realschulen den Eltern für Informations- und Beratungsgespräche am "Tag der offenen Tür" oder zu individuell vereinbarten Terminen zur Verfügung.

In Zweifelsfällen werden die Schulleiterinnen und Schulleiter gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten überlegen, ob nicht doch eine andere Schulform gewählt werden sollte.

Das Anmeldeverfahren

Das Anmeldeverfahren findet in der Regel im Februar statt.

Dazu erhalten die Erziehungsberechtigten einen Anmeldeschein von den Grundschulen, auf dem sie einen Erst-, Zweit- und Drittwunsch angeben können.

Nach der Entscheidung haben Sie zwar einen Rechtsanspruch auf eine bestimmte Schulform (z.B. Realschule), aber nicht auf eine bestimmte Schule. Das heißt, dass auf Grund der Anmeldezahlen an den einzelnen Realschulen eine Umverteilung durch die Schulen vorgenommen werden muss, die zu längeren Schulwegen der Kinder führen könnte.

Im Anschluss daran erhalten die Erziehungsberechtigten die Aufnahmebestätigung der betreffenden Schule.

Was erwartet die Realschule von den Erziehungsberechtigten?

Die Arbeit der Realschulen baut kontinuierlich auf der Erziehungsleistung des Elternhauses und der Grundschule auf. Sie verlangt eine beständige, enge Zusammenarbeit mit allen an der Erziehung Beteiligten, insbesondere mit den Erziehungsberechtigten. Die intensive Zusammenarbeit ist Voraussetzung für das Erreichen der Ziele, die in den Schulprogrammen der Realschulen festgelegt sind.

Sie als Erziehungsberechtigte sollten

- zunächst einmal den Besuch der weiterführenden Schule nicht als eine Prestigefrage ansehen. Es kann nur darum gehen, in welcher Schulform Ihr Kind am besten gefordert und gefördert wird.
Insbesondere in den ersten beiden Jahren an der Realschule, der sog. Erprobungsstufe, treffen sich alle Lehrerinnen und Lehrer der Klassen regelmäßig zu Konferenzen und beraten - teilweise in Zusammenarbeit mit den ehemaligen Grundschullehrerinnen und -lehrern über das Lern- und Leistungsverhalten der einzelnen Kinder. Sie werden dann jeweils darüber informiert, ob Ihre Entscheidung für die Schulform Realschule richtig war.
Bedenken Sie, dass in jeder weiterführenden Schulform alle Schulabschlüsse erworben werden können, die Voraussetzung für sämtliche weiteren Bildungsgänge sind, Abitur und Studium eingeschlossen.
- beständig Kontakt zur Schule halten, Gesprächsangebote nutzen bzw. bei Problemen um Beratung nachsuchen.
- die manchmal lästigen, aber doch notwendigen Formalitäten beachten (wie z.B.: rechtzeitige Entschuldigung bei einem Schulversäumnis Ihrer Kinder, Einsichtnahme in die Arbeitsmaterialien und Leistungsnachweise etc.). Denn auch dies ist für eine dauerhafte vertrauensvolle und verlässliche Zusammenarbeit erforderlich.
- den Lernprozess Ihres Kindes unterstützen. Die Realschulen in Gelsenkirchen sind keine Ganztagschulen. Ein Teil des schulischen Lernens muss zu Hause stattfinden. Dazu braucht Ihr Kind Ansporn und auch eine gewisse Kontrolle. Dies gilt auch für den Erwerb von Lern- und Arbeitstechniken. So ist z.B. Ihre häusliche Erziehungsarbeit hinsichtlich Ordnung beim Arbeitsmaterial und Zeiteinteilung genauso wichtig wie die in der Schule.
- Zeit haben für Ihr Kind. Besonders in der ersten Zeit an der neuen Schule kann es zu Übergangsschwierigkeiten kommen. Ihr Kind braucht dann zu Hause eine Bezugsperson, die tröstet, ermutigt, Anerkennung ausspricht.
- Ihr Kind nicht überfordern. Ihr Kind muss nicht gleich alles perfekt können. Zu hohe Leistungserwartungen Ihrerseits können schnell zu Schulfrust und Schulangst führen. Aber auch im privaten Bereich haben Kinder oft einen überfüllten Terminkalender (Sportgruppen, Musikunterricht etc.). Bedenken Sie, dass Ihr Kind am Nachmittag Zeit braucht für die schulischen Aufgaben und vor allen Dingen auch zur Erholung. Weniger ist oft mehr!
- wenn es Ihre Zeit erlaubt, auch aktiv in der Schule mitwirken. Die Realschulen in Gelsenkirchen brauchen engagierte Eltern und Erziehungsberechtigte sowohl in den Mitwirkungsorganen, sprich Klassenpflegschaften, Schulpflegschaft, Fachkonferenzen und Schulkonferenz, als auch im Bereich des Schullebens, insbesondere bei der Gestaltung außerunterrichtlicher Schulveranstaltungen (Fahrten, Schulfeste, Projekte usw.).